

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Jahrgang.

Nr. 17.

25. April 1918.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadien, Stans
prof. J. Tröller, Luzern

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: König Oedipus, die Tragödie des Menschen- und Völkerlebens. — Schule und Schüler.
Zum Kapitel Jugendverrohung. — „Der neue Schultypus“. — Informationskurs über staatsbürglerische Bestrebungen. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Verdankung. — Einladung des Erziehungsvereins. — Erklärung. — Schenkung. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Beilage: Volksschule Nr. 8.

König Oedipus, die Tragödie des Menschen- und Völkerlebens.

Von Dr. P. J. B. Egger O. S. B., Sarnen.

(Fortsetzung.)

II. Das Typische in König Oedipus.

König Oedipus gehört zu den Weltgedichten. Wie die Divina Commedia, Parzival und Faust, so schildert Oedipus nicht ein einzelnes Menschenschicksal, sondern das Menschenschicksal überhaupt, das Schicksal ganzer Völker. Es ist auf eine kurze Formel gebracht das Gedicht von der göttlichen Allmacht und der menschlichen Ohnmacht. Gott ist alles, der Mensch ist nichts, das ist der tiefste Sinn der Dichtung.

Das Schicksal des Oedipus weitet sich aus zum Schicksal des Menschen überhaupt. Man kann dies Schicksal mit den Worten Schillers in der Braut von Messina zeichnen:

„Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe,
Die der Mensch, der flüchtige Sohn der Stunde,
Aufbaut auf dem betrüglichen Grunde!“

König Oedipus nennt sich den Sohn der Thüre, des Glückes Kind. Und fürwahr, er ist ein Glückskind. Von seinen Eltern dem Tode geweiht, ausgesetzt auf den Höhen des Kitharon mit durchbohrten Knöcheln wird er von mitleidigen Hirten vom Hungertode gerettet und an den Königshof nach Korinth gebracht. Sklaven, Leuten aus der niedersten Volkssklasse, verdankt er seine Rettung. Von Korinth führt ihn das Schicksal durch eine besondere Verkettung von Umständen in der Blüte der Jahre auf den Königsthron von Theben. Durch den Tod seines